

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 16.

Halle, Sonnabend den 19. Januar
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 18. Januar 9 Uhr 34 Min. Vormitt.
Angewonnen in Halle den 18. Januar 10 Uhr — Min. Vormitt.
Wien, Donnerstag den 17. Januar Vormittags.
Die offiz. „Wiener Zeitung“ meldet aus Petersburg vom 16. Januar 2 Uhr Nachmittags: Rußland hat die österröichlich-weißrussischen Friedenspropositionen einfach und ohne Vorbehalt angenommen.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Januar: Sr. Majestät der König nahm gestern mehrere Vorträge entgegen, ging jedoch des schlechten Wetters wegen nicht aus.

Dem neuesten „Staats-Anzeiger“ (vom 18. d.) ist eine Liste der Prämien, welche auf die 1500 Nummern der am 15. September 1855 gezogenen 15 Serien der Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 à 100 Thlr. in der am 15. und 16. Januar 1856 stattgehabten Ersten Ziehung ausgelost sind, in einer besonderen Beilage beigelegt.

Das Herrenhaus erledigte gestern ohne erhebliche Debatte durch Annahme der Kommissionsvorschläge die auf der Tagesordnung befindlichen drei Vorlagen: 1) den Gesetzentwurf, betreffend das Verfahren gegen ausgetretene Militärpflichtige und gegen beurlaubte Landwehrmanner, welche ohne Erlaubnis auswandern; 2) den Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes über die Dienstvergehen der Richter vom 7. Mai 1851 und 3) einen Antrag des Dr. v. Zander, betreffend die Umwandlung der Ostpreussischen und der Grenzlandischen Lehne in Familien-Fideikommiss.

Dem Abgeordneten-Hause liegt nun außer den denselben Gegenstand betreffenden Petitionen, noch ein von Herrn v. Rosenbergs-Lipinsky eingebrachter und von 26 seiner politischen Freunde unterstützter Antrag auf Einführung der Prügelstrafe vor.

Dem Vernehmen nach wird schon in der nächsten Zeit den beiden Häusern des Landtages auch das Gesetz wieder vorgelegt werden, welches sich auf die Ablösung der an Kirchen, Schulen und milden Stiftungen zu leistenden Prastationen bezieht. Die zur Vorberathung des Graf Schwerin'schen Antrages (die Freiheit der Wahlen betreffend) ernannte Commission im Abgeordnetenhaus hat, wie wir hören, beschloffen, den Uebergang zur Tages-Ordnung zu empfehlen. Der Abg. Heise ist zum Berichterstatter ernannt worden.

Das „Programm der Rechten“ ist umgearbeitet unter dem Titel „Grundzüge der conservativen Politik“ für die Abgeordneten beider Häuser als Manuscript gedruckt und allgemein vertheilt worden. Die Aenderungen sind nicht sehr bedeutend, aber charakteristisch. Die Grundzüge der Partei, welche hier ihr Programm auszieht, sind so oft dargelegt worden, daß auf den principiellen allgemeinen Theil des Programms bei dieser neuen Gelegenheit nicht eingegangen zu werden braucht. In dem praktischen Theile indes, welcher die Revisionsvorschläge enthält, befinden sich einige sehr bemerkenswerthe Neuerungen. Es wird in dieser zweiten Ausgabe des Programms ausdrücklich für „zweckmäßig“ erklärt, die „Initiative auf diesem Gebiete und die Formulirung specieller Anträge der Regierung zu überlassen.“ Damit geht in Erfüllung, was Hr. von Gerlach neulich in seiner Rundschau über den zu großen Eifer der „thatendurstigen Jugend“ auf der Rechten andeutete. Der Widerwille gegen den Inhalt unserer Verfassungs-Urkunde ist, wie sich denken läst, in diesen „Grundzügen“ nicht geringer, als sie vor wenig Wochen in dem „Programm“ war. Für die möglichsten Sae der Verfassung sind neue Bezeichnungen erfunden, welche Beachtung verdienen. Man spricht jetzt von „Wolfsgruben der liberalen Doctrin.“ In ähnlichen Ausdrücken bewegt

sich eine andere Stelle gleich daneben. Es ist unmöglich, heißt es da, Gesetzgebung, Verwaltung und Volkserziehung aus der Gewalt des Liberalismus zu befreien, so lange sich dieser „mit dem Schilde des Gesetzes und verfassungsmäßiger Axiome“ decken könne; so lange dagegen die conservative Partei „positive und unzweideutige Saen der Verfassungs-Urkunde nichts Besseres und Ueberzeugenderes als eine vielleicht eben so richtige wie künstliche dialektische Polemik und eine nicht allen gleich zugängliche und verständliche Darlegung und Interpretation unseres gesammten Rechtszustandes entgegenzustellen habe.“ (Magdeb. Ztg.)

Die Zahl der den beiden Häusern des Landtages vorliegenden Petitionen, welche in der anhaltend steigenden Theuerung aller Lebensmittel und der dadurch wachsenden Noth aller unteren Klassen ihre Veranlassung finden, beträgt nicht weniger als 57. Sie stimmen sämtlich darin überein, daß sie gegen diese Noth in der Schließung oder doch Beschränkung des Brennereibetriebes, in der Unterfassung des Verkaufs von Branntwein zum Genue, so wie in einem Ausfuhrverbot von Getreide und Kartoffeln Abhilfe suchen. Die Commission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe hat den Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Auf Allerhöchsten Befehl findet die diesjährige Feier des Kronungs- und Ordensfestes am Sonntag den 20. d. M. auf dem königlichen Schlosse hieselbst statt.

Der Literat Dr. Wehle ist gestern, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, gegen Bestellung einer Caution von 4000 Thlr. seiner Haft entlassen worden, da die gegen denselben schwebende Voruntersuchung jetzt geschlossen ist und der Termin zur mündlichen Verhandlung gegen ihn schon in den nächsten Tagen ansteht. Vorläufig handelt es sich nur um die in dem dritten Theile des Wehlfeschen Buches enthaltenen Verlumdungen des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg. Dem Vernehmen nach sind aber bereits mehrere andere Anlagen hochgestellter Personen gegen Wehle wegen ähnlicher, in dem gebachten Buche enthaltener unwahrer Beschuldigungen im Gange, so daß dieses literarische Unternehmen für seinen Auctor sehr ernste Folgen nach sich zu ziehen scheint. Die Lage des Dr. Wehle wird in den gegen ihn schwebenden Untersuchungen besonders dadurch zu einer bedenklichen, daß nach seiner Angabe der Buchhändler Campe in Hamburg ihm das gesammte Material zu dem fraglichen Buche unter der Versicherung der Zuverlässigkeit desselben geliefert hat, wie dies in den betreffenden Berichten aus Hamburg näher hervorgeht. Es trifft also den Dr. Wehle nunmehr die formelle Verantwortlichkeit für den gesammten Inhalt der Schrift, als deren Verfasser er genannt ist, und es wird ihm jede Vertheidigung durch das Verfahren des Buchhändlers Campe abgeschnitten. Wie weit sich das Zwangsverfahren gegen den Buchhändler Campe in Hamburg erstrecken wird, läst sich noch nicht übersehen, jedenfalls sind nach den bestehenden Gesetzen und Verträgen die Hamburger Behörden verpflichtet, den Requisitionen der preuss. Gerichtsbehörden wegen eidlischer Vernehmung des Buchhändlers Campe über die Person des eigentlichen Verfassers der incriminirten Schrift Folge zu leisten. Es ist möglich, daß der Umstand midernd auf die gegen Wehle zu verhängende Strafe einwirken wird, daß er eigentlich bei Abfassung des Werkes in Betreff der Zuverlässigkeit des ihm durch Vermittelung des Campe von unbekanntem Personen gelieferten Materials getaut worden ist. Der Herzog von Mecklenburg soll namentlich den vollständigen Gegenbeweis gegen die über ihn verbreiteten Verlumdungen geführt haben. (Eben. Ztg.)

Hamburg, d. 16. Januar. Die am Freitage voriger Woche dem Hrn. Julius Campe von der Polizeibehörde angedrohte Pfändung wegen der Strafsomme von 50 Thlrn. wurde gegen denselben vorgelesen. Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr durch einen Polizeibeamten vollzogen, und zwar in den Wohnzimmern des Hrn. Campe an verschiedenen Mobilien, wie 2 Nachtsen, einem Sopha, einer Kommode, einem Lehnstuhl, andern Stühlen u. f. w., welche Gegen-

fände unter Zusammenlauf von Menschen aus dem Hause geschäft wurden. Von Seiten des Collegiums der Oberalten erhielt Campe dagegen gestern früh einen in der Montagsitzung abgegebenen Bescheid mitgeteilt: „Das E. C. Rath auf Verwendung durch Erb. Oberalten sich bereit erklärt hat, das fernere Verfahren bis auf weiteres zu sistiren.“ In Folge davon ist die, auf gestern angebrochene Pfändung auf 100 Zhlr. nicht vollzogen worden.

Wien, d. 15. Jan. Das Cultus- und Unterrichtsministerium hat bereits die lombardisch-venetianischen Bischöfe aufgefordert, die von ihnen erlassenen Censurverordnungen zurückzuziehen, und bezüglich der Ausführung der einzelnen Concordatsbestimmungen die diesfälligen Regierungserlasse abzuwarten.

Orientalische Angelegenheiten.

Das wichtigste Ereignis ist die Nachricht, daß **Rußland die östereichischen weismächtlichen Friedenspropositionen einfach und ohne Vorbehalt angenommen hat.** (S. die zu Anfang unserer heutigen Nummer mitgetheilte telegr. Depesche).

Es scheint, daß Rußland, nachdem Oesterreich die bedingungsweise Annahme der Friedensvorschläge abgelehnt und mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht, wenn bis zum 18. d. nicht eine unumwundene Annahme erfolge, sich in der letzten Stunde zu diesem Schritte entschlossen hat. Der Schwerpunkt der Entscheidung dürfte nunmehr wieder in den wahrscheinlich bald zu eröffnenden Friedenskonferenzen liegen. Ob diese zu einem erwünschten Resultate führen werden, ist wenigstens nach den früheren Vorgängen sehr zu bezweifeln.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Petersburger Blätter vom 11. Januar enthalten folgendes: „Durch Tagesbefehl vom 8. d. M. ist der Generaladjutant Lüders, der bisher mit dem Kommando der Südmaree und der Marine von Nicolajew beauftragt war, zum Oberbefehlshaber der Südmaree und der Land- und See-Streitkräfte in der Krim ernannt worden, mit allen Rechten, Befugnissen und Prerogativen, welche dem Oberbefehlshaber einer Armee in Kriegszeiten zustehen. Er ersetzt den Generaladjutanten Fürsten Gortschakoff II., der eine andere Bestimmung erhält. — Der General der Art. Suchofanet II., Kommand. des 3. Infanteriekorps, ist mit dem Kommando der Südmaree und der Marine von Nikolajew beauftragt unter der Auctorität des Oberbefehlshabers, Generaladjutanten Lüders. — Der Generaladjutant v. Kogebue II., Chef des Generalstabes der Südmaree und der Truppen in der Krim, ist zum Kommandanten des 5. Infanteriekorps ernannt. Der General-Lieutenant Nepokoitschitski ersetzt letzteren in seiner früheren Stellung; der Generaladjutant Fürst Wassiljtschikoff II. übernimmt die Funktionen eines Chefs des Generalstabes der Südmaree; der General-Lieutenant Wagner I. ist zum Chef der 13. Infanterie-Division ernannt.“

Die englischen Blätter enthalten Vagerkorrespondenzen bis zum 1. Januar. Der letzte Tag des ereignisreichen Jahres war von Engländern und Franzosen zu Sprengungen in den Docks verwendet worden. Ein großer Theil derselben wurde in Trümmer gelegt, und in 14 Tagen hofft man das Berstörungswerk vollendet zu sehen, so daß Rußland, wenn es je wieder in Sebastopol Kriegsschiffe auszurüsten wird, mit dem Bau kostbarer Bassins und Schleusenthore wieder von vorn wird beginnen müssen. Die englischen durch elektrische Batterien abgefeuerten Minen thaten, bis auf eine, ihre Schuldigkeit; von den französischen mußten 4 nachträglich abgefeuert werden. Die Franzosen brauchten 10,000 Pfund Pulver in 33 Chargen, um ein einziges Dock zu sprengen; von ihren 12 Seiten-Chargen enthält jede 500 Pfund; die unter den Schleusenthoren hielten etwa 110 Pfund. — Von den Engländern wurde ein Dock mit 10 Chargen von je 162 Pfund gesprengt, die Seiten-Minen nicht gerechnet. Es war das kleinste von den dreien, das den englischen Capours zur Zerstörung übergeben war. Die beiden Anderen, die in den nächsten Tagen gesprengt werden sollen, sind 233 und 236 Fuß lang. Vom großen Schleusenthor wird die eine Hälfte nach England, die andere nach Frankreich als Trophäe geschickt; jede Hälfte besteht aus 12 höhlen Eisenrippen, deren jede 50 Ctr. wiegt. Das ist so ziemlich Alles, was aus der Krim zu berichten ist. Die englische Armee hat Ueberfluß an Allem, und befindet sich vortrefflich. Die Korrespondenten bezeichnen ihren Posten für den Augenblick als Sinecure. Auch für die Franzosen sind neuerer Zeit Winterkleider, namentlich warme Socken, angekommen.

Die „Times“ enthält Berichte ihres Korrespondenten im Lager Dmer Paschas (Djibbar) aus Ziva vom 12. und Redut-Kale vom 20. Decbr. Sie bestätigen im Allgemeinen, was der in der vor. Nr. d. Z. erwähnte Bericht enthielt. Anfang Decbr. hatten furchtbare Regenfälle und die angeschwollenen Ströme jedes weitere Vorrücken verhindert. Die Armee befand sich inmitten eines ungeheuren Morastes und ihre Verproviantirung wurde unmöglich. So mußte endlich der Rückzug unter den schwierigsten Umständen ausgeführt werden. Die Angriffe, durch welche die mingrelischen Milizen denselben zu föhren suchten, hatten im Ganzen wenig zu bedeuten; in Sugdidi, welches von dem Prinzen Georg, dem Bruder der Fürstin Dabian, angegriffen wurde, kam es jedoch zu einem heftigen Kampfe. Die Einwohner sind zwischen den Russen, die sie zum Kampfe aufreizen, und den Türken in der furchtbaren Lage. Am 20. Decbr. fand das türkische Hauptcorps bei Coloni, 4 englische Meilen rückwärts von Ziva. Dmer Pascha hatte zunächst in Redut-Kale selbst Quartier genommen. Der Rückzug erfolgte ganz unabhängig von der Kunde des Falles von Kars, die erst später eintraf.

Office.

Dem „Moniteur de la Flotte“ wird über die russischen Vertheilungsarbeiten in Kronstadt geschrieben: „Die Fahrzeuge der Flotte, welche die Russen gegenwärtig besitzen, bestehen größtentheils aus Kanoniergaluppen, deren Anzahl aus 225 Stück besteht, von denen 40 Stück Dampfer sind und zu dem neuen Kriegsmaterial gehören. Die übrigen sind Segelgaluppen und gehören zu dem alten Material, doch sind sie ausgebessert und in Betreff der Artillerie wesentlich vervollkommenet. Einige sind bloß Ruderboote ohne Segel; man hat sich bemüht, sie beweglicher zu machen und ein neues System zur Deckung der Ruder angebracht. Diesen leichteren Fahrzeugen legt man große Bedeutung bei und beschäftigt mit dem Baue derselben viele Arbeiter. Die seit mehreren Jahren aus den Kronstädter Werften im Bau begriffenen drei Schraubendampfer: „Wyborg“, „Konstantin“ und „Drel“ sind jetzt der Vollendung nahe. Es sind Schiffe dritten Ranges und haben 84 Kanonen. Auch zwei Schrauben-Fregatten von 40 Kanonen, nach einem neuen Modell, sind der Vollendung nahe; die drei Schrauben-Korvetten: „Strela“, „Maria“ und „Siatfch“ sind gebaut, doch ihre Ausrüstung hat noch nicht begonnen. Sie haben nur geringen Tiefgang und Maschinen von 160 Pferdekraft. In der großen petersburger Gießerei wird Tag und Nacht gearbeitet. Auch in den Werkstätten der Feuerwerkerei zu Kronstadt unter Oberst Pichelstein, der den Belagerungspart von Sebastopol kommandirte, große Thätigkeit.“

Den beiden britischen Kriegsschiffen, deren Anfunft zu Kopenhagen wir angezeigt, wird — wie aus Hamburg gemeldet wird — noch eine Anzahl von Kriegsschiffen folgen, welche die britische Admiralität beauftragt hat, neuerdings in dem baltischen Meere zu kreuzen.

Weißes Meer.

Aus Petersburg, d. 2. Jan., wird dem „Morning-Chronicle“ geschrieben: „Einer der Punkte des Reiches, welche nach Ansicht der russischen Regierung den Angriffen der verheereten Flotten während des nächsten Feldzuges ganz besonders ausgesetzt sind, ist Archangel. Der Kriegsrath hat in seinen letzten Sitzungen beschlossen, dafelbst eine Supplementar-Befestigungslinie zu bilden und mehrere mit sehr weittragenden Kanonen armirte Batterien zu errichten. Es ist der Befehl ertheilt worden, zwölf Geschütze von sehr schwerem Kaliber auf Schlitzen dorthin zu schaffen. Drei in den westlichen Gouvernements ausgehobene Militärbataillone sollen ebenfalls dorthin abgehen, sowie einige Hundert Kosaken zur Verstärkung der dortigen Besatzung. Außerdem soll die Barre von Archangel für große Kriegsschiffe impraktikabel gemacht werden, um zu verhindern, daß ein Truppen- oder Matrosen-Corps sich der Stadt nähere, es müsse denn an einem anderen Punkte der Küste landen.“

Frankreich.

Paris, d. 16. Jan. An der Spitze seines amtlichen Theiles veröffentlicht der „Moniteur“ einen vom 15. Januar datirten ausführlichen Bericht des Finanz-Ministers Magne an den Kaiser, worin er demselben den üblichen alljährlichen Nachweis über die allgemeine Finanz-Lage giebt. Zum Schluß hebt der Bericht hervor, welche günstige finanzielle Ergebnisse das verfloffene Jahr nach allen Richtungen hin trotz Krieg, Lebensmittel-Krisis und der durch zufällige Umstände auferlegten so beträchtlichen Ausgaben geliefert habe. Er sieht darin den schlagendsten Beweis von der Lebenskraft, von dem Reichtume des Landes und von dem, was Frankreich unter einer volksthümlichen Regierung bei weiser Verwendung solcher Hülfquellen vermöge. — Der gefrige Ball auf der englischen Gesandtschaft war äußerst glänzend. Der Kaiser, die Kaiserin, der Herzog von Cambridge, die Mitglieder des Kriegsrathes und die ganze Elite der Gesellschaft von Paris wohnten diesem Feste bei, welches zu Ehren der gefrigen Medaillen-Vertheilung an die Krim-Truppen Statt fand. Ihre Majestäten, von einem Cerimonienmeister angeführt, erschienen um 9¹/₂ Uhr. Bei ihrem Eintritte spielte das Orchester das „Veillons au salut de l'Empire“ und das „God save the Queen.“ Kurz darauf eröffnete der Kaiser mit Lady Cowley den Ball. Der Herzog von Cambridge tanzte in der kaiserlichen Quadrille mit der Prinzessin Auguste von Hessen. Die Kaiserin sah dem Feste sitzend zu. Ihre Majestäten blieben bis 12¹/₂ Uhr. Hierauf begann der Cotillon, der bis spät in die Nacht hinein dauerte. Zum Schluß des Festes ertönten englische und französische National-Hymnen, worunter jedoch nicht die Marseillaise. Das Orchester wurde von einem Deutschen, Waldteufel, dirigirt.

Die Anrede, welche der Herzog von Cambridge vor der gefrigen Medaillen-Vertheilung an die Truppen hielt, lautete nach dem Moniteur:

Ihre Majestät die Königin von England hat mich zu beauftragen geruht, den Generalen, Officieren und Soldaten der französischen Armee, unseren tapferen und würdigen Cameraden, diese Medaillen zu überreichen als Sinnbild der Achtung und der herzlichsten Freundschaft, die zwischen den beiden Nationen bestehen, und der Bewunderung, welche Ihre Majestät und die englische Nation empfinden haben, indem sie die glorieichen Thaten der französischen Armee loben. In den großen Kampfen an der Alma, von Inkerman und von Sebastopol war es, wo das Bündniß der beiden Nationen durch die beiden Armeen gewirkt wurde. Wollte Gott, daß dieses große Bündniß stets fortdauere zum Vortheile und zum Ruhme beider Nationen! Was mich betrifft, meine theuren Cameraden, so ist die Ehre, die mir gewährt worden ist, um so viel größer, da ich mit Ihnen geehrt habe und da ich mit eigenen Augen Ihre Tapferkeit und Ihre großen militärischen Eigenschaften gesehen habe, und die Danksagung, womit Sie so viele Bewunderer Eigenen gesehen haben. Ich danke aufrichtig dem Kaiser für die Güte, die er gehabt hat, indem er mir die Ehre übertrug, diese Medaillen in seiner Gegenwart zu vertheilen.

Dänemark.

Die Sundzoll-Konferenzen sind bekanntlich am 4. in Kopenhagen zu einer ersten Sitzung zusammen getreten. Förmliche Verhandlungen haben indessen, wie die „Nordd. Ztg.“ hört, bis jetzt nicht stattgefunden, da man sich in der ersten Sitzung auf die Entgegennahme der Vollmachten beschränkte und seitdem noch keine zweite Sitzung stattgefunden haben soll, wie es heißt, weil man vor dem Beginn der Gespräche das Eintreffen des bereits angekündigten norwegischen Kommissärs erwarten will.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. Januar d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

- 1) Wahl der Commissionen.
- 2) Erlaß eines Steuererlasses.
- 3) Zuschuß für die Sonntagschule.
- 4) Genehmigung einer Etats-Überschreitung.
- 5) Vollziehung des Kammerer-Etats.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Fritsch.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 6 1/2 * U. Morg., 10 1/2 * U. Vorm., 1 1/2, 4 1/4 U. Nachm., 8 1/2 * U. Abds., 11 1/2 * U. Nachts.
Ank. von Leipzig 6 1/2 * U. Morg., 9 * U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8 * U. Abds., 10 1/2 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 *Sgr.*, II. Kl. 18 *Sgr.*, III. Kl. 11 *Sgr.*

Abg. nach Magdeburg 6 1/2 * U. Morg., 9 * U. Vorm., 12 1/2 U. Abds., * (at in Cöthen übera.), 7 1/2 U. Morg., 10 1/2 * U. Vorm., 1 1/2 U. Nachm., 8 * U. Abds.

I. 2 * 9 *Sgr.*, II. 1 * 16 *Sgr.*, III. 20 *Sgr.*

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westermüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M.

Ausser den fahrplannässigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert.

Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2, 5 1/2 U. Nachm., 8 1/2, und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2 * U. Morg., 4 1/2 U. Nachm.
Ank. von Berlin 1 1/2 U. Nachm., 11 1/2 * U. Nachts.

I. 5 * 14 *Sgr.*, II. 3 * 22 *Sgr.* 6 *Sgr.*, III. 2 * 26 *Sgr.*

Schnellzug: I. 6 * 7 1/2 *Sgr.*, II. 3 * 22 *Sgr.*, III. 2 * 27 1/2 *Sgr.*
Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechsell in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4 1/2 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachm., 7 1/2 * U. Abds., 11 * U. Nachts.
Ank. von Erfurt 5 1/2 * U. Vorm., 1 1/2 * U. Nachm., 4 1/2 * U. Nachm., 8 1/2 * U. Abds.

I. 3 * 26 *Sgr.*, II. 2 * 5 *Sgr.*, III. 1 * 20 *Sgr.*. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 * 26 *Sgr.*, III. 2 * 12 *Sgr.*
Schnellzug: I. 4 * 5 *Sgr.*, II. 2 * 15 *Sgr.*

Abg. nach Eisenach 4 1/2 * U. Morg., 8 1/2 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachmittags, 11 * U. Nachts.
Ank. von Eisenach 5 1/2 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachm., 4 1/2 * U. Nachm., 8 1/2 * U. Abds.

I. 5 * 26 *Sgr.*, II. 3 * 9 *Sgr.*, III. 2 * 17 *Sgr.*. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 * 26 *Sgr.*, III. 3 * 20 *Sgr.*
Schnellzug: I. 6 * 12 *Sgr.*, II. 3 * 26 *Sgr.*

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8 1/2 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachm., 11 * U. Nachts.
Ank. von Cassel 5 1/2 * U. Morg., 4 1/2 * U. Nachm., 8 1/2 * U. Abds.

I. 9 * 8 *Sgr.*, II. 5 * 18 *Sgr.*, III. 4 * 6 *Sgr.*
Schnellzug: I. 9 * 28 *Sgr.*, II. 6 * 9 *Sgr.*

Abg. nach Frankfurt a. M. 8 1/2 * U. Morg., 11 * U. Nachts.
Ank. von Frankfurt a. M. 5 1/2 * U. Morg., 4 1/2 * U. Nachm., 8 1/2 * U. Abds.

I. 14 * 25 *Sgr.*, II. 8 * 27 *Sgr.*, III. 6 * 28 *Sgr.*
Schnellzug: 15 * 26 *Sgr.*, II. 9 * 28 *Sgr.*

Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge.

Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Cöthen, Kösen, Salza, Vieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an; auch ändert bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 Uhr Abds., nach Eisenach täglich 3 1/2 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. und Sonntag 5 U., nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Erfurt täglich 4 1/2 Uhr Morgens, Cönnern täglich 8 1/2 U. Morg., Wettin täglich 8 U. Morg., Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach täglich 10 1/2 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün täglich 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 *Sgr.*): Bis Langenbogen (2 M.) 12 *Sgr.*, Eisleben (4 1/2 M.) 27 *Sgr.*, Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 * 13 1/2 *Sgr.*, Rossa (9 1/2 M.) 1 * 27 *Sgr.*, Nordhausen (12 1/2 M.) 2 * 13 1/2 *Sgr.*, Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 *Sgr.*): Bis Brehna (2 1/2 M.) 15 *Sgr.*, Delitzsch (3 1/2 M.) 22 1/2 *Sgr.*, Eilenburg (7 M.) 1 * 12 *Sgr.*, Cours nach Eisenach (pr. M. 6 *Sgr.*): Bis Langenbogen (2 M.) 12 *Sgr.*, Eisleben (4 1/2 M.) 27 *Sgr.*, Cours nach Schraplau (pr. M. 6 *Sgr.*): Bis Tentschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 *Sgr.*, Schraplau (3 M.) 18 *Sgr.*, Cours nach Wettin (pr. M. 5 *Sgr.*): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 *Sgr.*, Cours nach Löbejün (pr. M. 5 *Sgr.*): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 1/2 *Sgr.*, Cours nach Cönnern (pr. M. 5 *Sgr.*): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 *Sgr.*, Cours nach Erfurt (pr. M. 6 *Sgr.*): Bis Lanchstädt (2 M.) 12 *Sgr.*, Schafstädt (3 M.) 18 *Sgr.*, Querfurt (4 1/2 M.) 28 1/2 *Sgr.*, Artern (8 M.) 1 * 18 *Sgr.*, Heldranger (9 1/2 M.) 1 * 25 1/2 *Sgr.*, Saechsen (9 1/2 M.) 1 * 28 1/2 *Sgr.*, Kindelbrick (10 1/2 M.) 2 * 4 1/2 *Sgr.*, Weissenose (11 1/2 M.) 2 * 10 1/2 *Sgr.*, Gebesee (13 1/2 M.) 2 * 22 1/2 *Sgr.*, Erfurt (16 1/2 M.) 3 * 7 1/2 *Sgr.*

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 22. Januar d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll auf der von Schierstedt'schen Ziegelei hinter Wörmlich für Rechnung der Fischer'schen Concursmasse eine Partie Mauersteine, nämlich:
4000 Stück großer Form,
13875 Stück mittlerer Form,
975 Stück rissige, und
3000 Stück Dachziegel,
ingleichem eine Partie Mauer- und Ziegelsteinstücke und circa 4 Ruthen Bruchsteine, meistbietend gerichtlich verkauft werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Holz-Auction.

Montag den 21. d. M. Nachmitt. 2 Uhr Dachritzgasse Nr. 1 Versteigerung einer Partie Brennholz und einer guten Treppe.
Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.



In nur 8 Stunden kann sich ein jeder Schlecht-schreibende eine schöne, gefällige und bleibende Handschrift aneignen bei
A. Victor,
Calli- u. Buchgraph,
Zu sprechen täglich von 9-1 u. 2-5 Uhr im „goldnen Ring“.
Für Kaufleute, welche die Tagesstunden nicht benutzen können, habe ich einen **Abend-Cursus** von 7-8 Uhr eröffnet.
Honorar nur 4 *Sgr.*

Im Auftrage

habe ich ein sehr nahehaftes gut gebautes räumliches Backhaus mit sämtlichem Inventar, Scheune, Garten und 1/2 Morgen Acker für 900 *Rp* zu verkaufen.
Gerbstedt, den 19. Januar 1856.
W. Krumme.

Schmiede-Verkauf.

In einem großen Dorfe, worin 2 Rittergüter sind, ist eine Schmiede mit oder ohne Handwerkszeug sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Eduard Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Capital von 300 *Rp*, 500 *Rp*, 600 *Rp*, 1000 *Rp* u. 1200 *Rp*, gleich zahlbar, weist gegen gute Hypothek nach
der Privatsekretair
Schwennicke in Eisleben.

Gesuchte Stelle. Ein junger Mann sucht in einem Bureau oder Comptoir Stellung, wo er Gelegenheit hat, sich als Schreiber auszubilden. Näheres durch
Th. Bölte in Magdeburg.

(Inspectorstelle.) Auf einem bedeut. Rittergute ist die Inspectorstelle zu besetzen durch das Comtoir von
Clemens Warnecke in Braunschweig.

Für einen Offizier suche ich in der Preuss. Provinz Sachsen ein Rittergut im Preise von 50,000 *Rp* zu kaufen.
J. B. Eck in Leipzig, Magazinfr. Nr. 19.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Zur Führung meiner Wirthschaft und theilweisen Leitung der Erziehung meiner Kinder, wird eine gebildete als zuverlässig empfohlene Person baldigst gesucht.

Eisleben, den 17. Januar 1856.
Der Bürgermeister
Martins.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bei einer gebildeten Familie oder alleinstehenden Dame eine Stelle, in welcher demselben neben häuslicher Beschäftigung Gelegenheit geboten wird, sich fürs Leben besser auszubilden. Salair wird nicht beanprucht. Adressen bittet man sub A. R. poste rest. Halle a/S. einzusenden.

Eine **Papier-Fabrik** in schwunghaftem Betriebe, mit neuen herrschaftlichen Gebäuden, 66 Morg. Land excl. Wiesen, dazu in 3 Teichen eine einträgliche Forellenfischerei und Karpfen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers für 15,000 *Rp* bei 6-7000 *Rp* Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **Schlippfacke** in Brandenburg, Steinstr. Nr. 386.

Eine **Lohgerberei mit Lederhandlung**, die Einzige in einer lebhaften Kreisstadt, bestehend aus 2 Häusern mit 13 Stuben, in sehr gutem baulichen Zustande, mit Rossmühle und Wasserleitung verbunden, soll scheinig für den festen Preis von 6000 *Rp* bei 2-2500 *Rp* Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **Schlippfacke** in Brandenburg a/S., Steinstr. Nr. 386.

Altes Kupfer, Messing, Blei u. Zinn kauf
F. Saapengier, gr. Klausstraße 26

Punsch-Essen, Rum, Arac, Cognac (Franzbrandwein),
Schweizer-Absynth in ächter ausgezeichneter Waare, sowie den berühmten
Calmusier

in Flaschen und ausgemessen bei

Carl Ratheke,
 am botanischen Garten.

Junge hochgelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen Markt Nr. 18.

Ein zuchtbarer Esel steht zum Verkauf kleine Brauhausgasse Nr. 22.

Ein brauner Wallach mit Stern, 7 Jahr alt, oder auch von zweien die Auswahl, ist zu verkaufen Glaucha Bäckergasse Nr. 7.

15 Stück Masthammel sind zu verkaufen beim Fleischermeister Bach in Weissenfels.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Gottlob Stöckchen in Delitz a. B.

Hock-Verkauf.

Meinen werthbesten Kunden hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß in diesem Monat der Verkauf der jungen Schafböcke aus meiner Merino-Stammschäferei beginnen wird. Neuhaus bei Delitzsch im Monat Jan. 1856. Schirmer.

Vier Wäppl Roggenkleie sind zu verkaufen Bräuderstraße Nr. 11.

Ein Bursche kann unter billigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten bei Carl Göber, Pfefferkuchler, Leipzigerstraße Nr. 93.

Das Seidenbandgeschäft von M. Cohn, H. Sandberg Nr. 14, empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von Atlasbändern, sowie auch in Tasset-, Cravatten- und Schärpenbänder zu auffallend billigen Preisen. M. Cohn, H. Sandberg Nr. 14.

Batist, Mull, Spitzen, Blonden, Tüll empfiehlt billigst M. Cohn.

Paraffin-Lichte sind wieder angekommen bei F. F. Finger.

Gesichtsmasken in Atlas, Sammet, Wachs, Linnong und Papier mache, so wie Nasen mit und ohne Bart empfing F. W. Nortzel.

Gold- und Silberfranzen, Borduren, Spitzen, Schnuren und Flintern empfiehlt F. W. Nortzel, Schmerstr.

Wagenborden, Nahtschnur, Schlitten-Franzen und Quasten eigener Fabrik empfiehlt S. Mochau, gr. Ulrichsstraße Nr. 54.

Einen Bekehrung sucht S. Mochau, Postamentier.

Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeiten der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht, Leipzigerstraße Nr. 5, dem „goldenen Löwen“ gegenüber. L. Wedding, Hutmachermstr.

Thüringer Bahnhof.
 Sonntag Concert mit großem Orchester. E. Stöckel, Director.

Weintraube.
 Sonntag Concert. John, Stadtmusikdirector.

Magdeburger Bahnhof.
 Sonntag den 20. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert im Abonnement. F. Zittmann, Musikd.

„Drei Könige.“
 Heute Abend Harfen-Concert.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 1/2 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. W. Wittmann, von einem muntern Knaben, zeigt Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an. Adam Stoll, Halle, den 17. Januar 1856.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 3 Uhr starb nach längeren Leiden sanft und Gott ergeben unser guter Gatte und Vater, der Amtmann Carl Emanuel Säuberlich zu Gößeln. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. Gößeln, den 17. Januar 1856. die Hinterbliebenen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Januar.

Artl. d. Fonds-Cours.	3/4	Brief.	Geld.	B.-Märk. II. Serie	5	Brief.	Geld.	Rheinische v. Staat	3/4	Brief.	Geld.
Pr. Freim. Ant.	100 1/2	100 1/4	100 1/4	do. (Corm. Spec)	4	101 1/4	86 3/4	garantirte	83	—	—
St. Ant. von 1850	101	100 1/2	100 1/2	Berl. Mob. Lit. A.	—	—	—	u. Gr. u. G. (Gibb.)	84 1/2	83 1/2	—
do. von 1852	101	100 1/2	100 1/2	do. B.	—	161	160	do. Prioritäts	98	—	—
do. von 1854	101	100 1/2	100 1/2	do. Prioritäts	4	—	—	do. II. Serie	—	81 1/2	91 1/2
do. von 1855	101	100 1/2	100 1/2	Berlin = Hamburger	—	110 1/2	109 1/2	Stargard = Posen	3/2	92 1/2	91 1/2
do. von 1853	96 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	101 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	—	99 1/2
Staats-Schuld.	86 1/2	86	—	do. do. II. Em.	4 1/2	92 1/2	92	do. II. Emiffion	4 1/2	—	107
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	150 1/4	—	Berl. = Magd.	—	91 1/2	98	Thüring. = Del.	4 1/2	—	100
Kurs u. Neumark.	3 1/2	—	108	do. Prior. = Oblig.	4	—	90 1/4	do. Prior. = Del.	4 1/2	—	90 1/2
Schuldbriefe	3 1/2	86 1/4	85 1/4	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	90 1/4	III. Serie	—	188 1/2	187 1/2
Deutscher Bau	—	—	—	Berlin = Stettiner	4 1/2	134 1/2	133 1/2	Wißelbau. (Gosel-Derberg) alte	—	—	80 1/2
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. Prior. = Oblig.	4 1/2	—	—	do. neue	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	Pr. = Schm. = Jr. alte	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. do. neue	—	—	—	In u. anst. d. Eisen- = Stamm-Actien u. Duitungsbogen.	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. do. III. Emiffion	4	90 1/2	90 1/2	Amberg. = Ditteld.	1	77 1/4	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. Prior. = Oblig.	4 1/2	101 1/2	101 1/2	Görlitz = Zwickau	2 1/2	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. do. II. Em.	5	103 1/2	103 1/2	Frankfurt = Hanau	3 1/2	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. do. III. Emiffion	4	90 1/2	90 1/2	Frankfurt = Somburg	3 1/2	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. do. IV. Emiffion	4	89 1/4	89 1/4	Gracau = Derschl.	4	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	Düffelberg = Elberf.	4	91	91	Kiel = Altona	4	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	Rivorno = Florenz	4	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	Magdeb. = Halberst.	—	—	—	Schwab. = Weib.	4	152 1/2	151 1/2
Schuldbriefe	—	—	—	Magdeb. = Stettiner	4 1/2	—	—	Mainz = Ludwigsh.	4	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	Neu = Weidenburg	4	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	Reutlingen	4	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. Com. Prior.	4	93 1/2	93 1/2	Rord. (Fr. = Wilsb.)	4	56	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. do. III. Serie	4	92 1/2	92 1/2	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. do. IV. Serie	5	102 1/2	102 1/2	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	Niederfchl. Zwetzb.	—	—	—	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	Oberfchl. Lit. A.	—	208	208	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	174 1/2	173 1/2	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	92 1/4	92 1/4	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	80 1/4	79 1/4	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. do. Lit. C.	4	—	89 1/4	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. do. Lit. D.	3 1/2	78 1/2	78	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	Prinz Wilsb. (Streele = Bohwinkel)	—	54 1/2	54 1/2	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. Prioritäts	5	100	100	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. do. II. Serie	5	97 1/4	97 1/4	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	Rheinische	—	—	—	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. do. (25 u. 3.)	—	108	107	Stettin = Selo pro	—	—	—
Präm. = Anleihe v. 1855 à 100	—	—	—	do. (Stamm) Pr. 4	—	89 1/2	89 1/2	Stettin = Selo pro	—	—	—
Schuldbriefe	—	—	—	do. Prior. = Oblig.	4	—	—	Stettin = Selo pro	—	—	—

Schuldbriefe 93 1/2 à 93 gem. Berlin = Stettiner 164 1/2 à 163 1/2 gem. Breslau = Schweidnitz = Freiburg = neue 122 1/2 à 124 gem. Geln = Mindener 160 à 161 gem. Düffelberg = Elberf. 112 à 113 gem. Rheinische 100 à 110 gem. dito (Stamm) Prioritäts 109 à 110 gem. Wilschmiedebau (Gosel = Derberg) neue 159 1/2 à 161 1/2 gem. Wilschmiedebau 53 1/2 à 54 à 53 1/2 gem. Nordbau (Friedr. = Wilsb.) 54 1/2 à 56 bz. Die Course sämtlicher Actien nahmen heute einen ungewöhnlichen Aufschwung und schlossen höher.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Marktberichte.

Magdeburg, den 17. Januar. (Nach Wispeln.) Weizen — — — — — Roggen — — — — — Kartoffelspiritus, die 14, 100 pSt. Franco 41 pf.

Berlin, den 17. Januar.

Weizen loco 95 — 128 pf. Roggen loco 82 pSt. 85 pf. pr. 82 pSt. bez. Jan. 84 1/2. Februar März 84 1/2 — 85 1/2 pf. bez. u. G. 85 1/2. März 85 1/2. April 85 1/2. Mai 85 1/2. Juni 85 1/2. Spiritus loco ohne Faß 30 pf. bez. Januar u. Jan. Febr. 30 pf. bez. u. G. 30 1/2. Febr. März 30 1/2. April 30 1/2. Mai 30 1/2. Juni 30 1/2. Weizen vernachlässigt. Roggen in Folge bestimmter lauterer Friedensnachrichten stark weichen bei etwas festem Schluss. Rüböl sehr flau, besonders loco und nahe Termine. Spiritus bei geringem Geschäft etwas billiger verkauft.

Stettin, d. 17. Januar. Weizen still. Roggen still. 86 — 88 bez. Febr. 87 bez. Spiritus 11 1/2, Febr. 11 1/2 bez. Rüböl ohne Geschäft, wie gewöhnlich.

Breslau, d. 17. Jan. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 60 pSt. Tuller 14 pf. Weizen, weißer 64 — 155 1/2 pf., gelber 60 — 145 1/2 pf. Roggen 107 — 114 1/2 pf. Gerste 67 — 77 1/2 pf. Hafer 40 — 45 1/2 pf.

Hamburg, d. 17. Jan. Weizen und Roggen nominell, ganz ohne Geschäft. Del pr. Jan. 34, pr. Febr. 34, pr. Octbr. 31 1/2.

London, d. 16. Jan. Englischer Weizen vernachlässigt, für fremden Weizen mehr Nachfrage bei unveränderten Preisen.

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. Januar Abends am Unterpiegel 5 Fuß 4 Zoll, am 18. Januar Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 4 Zoll. Gestank.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 17. Januar am alten Pegel 30 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Skizzen

über

Den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 14.)

66) Getreidehändler und Mäkler.

Der Regierungsbezirk ist mit Getreidehändlern und Getreidemälkern sehr reich besetzt. Dürfte angenommen werden, daß nichts anderes als die Größe und Lebhaftigkeit des Kornhandels die Ursache sei, warum so viele Personen darin ihre Beschäftigung und ihren Unterhalt, und oftmals noch erheblichen Gewinn suchen und finden, so müssen wir in der großen Zahl von Händlern und Mälkern den Beweis erblicken, daß das Getreidegeschäft des Bezirks ein eben so ausgebreitetes als lohnendes sei. In der That ist es auch, wenn einige Kreise ausgenommen werden, sowohl durch die Größe der darin thätigen Kapitalien als durch den Gewinn ausgezeichnet, zumal in knappen Erndtejahren, die für die kaufmännische Vermittelung und Kornspeculation in der Regel gewinnreicher sind, als die fruchtbaren und wohlfeilen Zeiten.

Der Getreidehandel mit seinen Mälkern und Helfern findet sich nur da ein, wo eine Landschaft entweder Ueberfluß oder Mangel an Getreide hat. Im erstern Falle dient er den Interessen der Landwirthschaft, indem er die Ueberflüsse der Produktion zur Ausfuhr bringt. Im zweiten Falle dient er den Interessen der Konsumenten, indem er dem Mangel durch Einfuhr abhilft. Wo aber im großen Durchschnitt ein Revier weder Mangel noch Ueberfluß hat, in solchen Gegenden und in Zeiten, wo nur eben so viel geerntet worden ist, als die Bevölkerung selbst braucht, da ist der Getreidehandel ein Geschäft, das sich zwischen die Hand des Produzenten und den Mund des Konsumenten drängt.

Die durchschnittlich sehr ansehnliche Fruchtbarkeit des Bezirks in Verbindung mit der glücklichen kommerziellen Lage der größern Handelsplätze und einiger Kreise ist unzweifelhaft die Grundlage für den hiesigen Getreidehandel und für die Erhebung so vieler Korn- und Produktengeschäfte. Nur die Absicht, Produkte auszuführen, keineswegs die Aufgabe, dem Mangel durch Zufuhr abzuhelfen, hat im Ganzen unsere Getreidegeschäfte entstehen lassen. Dieser Ursprung bildet den eigentlichen Charakter unsres Geschäfts und es dürfte noch einige Zeit dauern, ehe das Handelsgeschäft sich in sich selbst so gleichmäßig befähigt, daß es mit derselben Leichtigkeit, wie es durch die Ausfuhr ausschließlich den Produzenten dient, auch durch Einfuhr den Interessen der einheimischen Konsumtion sich nützlich erweitert. Die anhaltenden schweren Erndtejahre werden das Ihre beitragen, daß unser Kornhandel eine Richtung nimmt, in der es ihm möglich wird, den Interessen aller Klassen gleichmäßig zu nützen, ohne zeitweilig irgend eine auf Kosten der andern zu begünstigen.

Damit wird es aber noch Weile haben. Vorausichtlich wird sich die Natur unsres Bezirks selbst dann noch in ihrem bisherigen Charakter erhalten, als die Bevölkerungsmaße in herkömmlicher Weise wächst. Dieser Charakter unsres Reviers ist vorherrschend der landwirthschaftlich produktive.

Nach den Zählungen und Ermittlungen haben wir im Bezirke einen zum Theil sehr reichen Getreidebau auf mindestens 2 Millionen Morgen (die Zählung von 1849 ergab 1,981,681 und die genauere von 1852 ermittelte 2,095,191 preussische Morgen reines unter dem Pflug und Spaten gehaltenes Ackerland). Nehmen wir an, daß nur der vierte Theil dieses Ackerlandes zum Anbau von Cerealien verwendet und daß im großen Durchschnitt nur 10 Scheffel auf dem Morgen geerntet werden, so betrüge der Ertrag mindestens 5 Millionen Scheffel. Rechnen wir dagegen den durchschnittlichen Getreideverbrauch für den Kopf zu 4 Scheffel und mit Einschluß des Saatbedarfs auf 5 Scheffel, so bleiben immer noch ungefähr 2 Mil. Scheffel jährlich zu technischen Zwecken und zur Ausfuhr. Jedenfalls ist der Betrag der letztern in guten Jahren noch beträchtlicher.

Die Ausfuhr wird daher als Regel das Getreidegeschäft des Bezirks auch in der Folge charakterisiren. Wenn der Versand nach Hamburg nicht mehr von der Bedeutung sein sollte, als es vor der Aufhebung der englischen Getreidezölle der Fall war, so haben sich doch zum Ersatz andere Abzugsquellen nach dem Harze, dem Thüringer Walde, nach Sachsen, in die thüringischen Fürstenthümer bis hinunter nach Baiern, an den Rhein und Main, bis hinein nach Holland geöffnet, deren Bedarf zu Zeiten so groß ist, daß den Konsumenten der Heimath bisweilen die Augen übergehen möchten.

Der Regierungsbezirk hatte 1849 nicht weniger als 161 Getreidehändler mit 14 Gehilfen und 144 Mäkler, zusammen 319 Personen. Das ist eine hohe Zahl. Nehmen wir Frauen, Kind und Regel, alles was menschlich lebt, zusammen, so ist unter 2328 lebenden Seelen Einer, dessen Geschäft darin besteht, Getreide zu kaufen oder Mäkelerei damit zu betreiben. Unser Bezirk hat 17118 ländliche Besetzungen, die von 30 bis über 600 Morgen groß mehr produziren als ihre Besitzer gebrauchen. Auf je 53 $\frac{1}{2}$ Güter kommt ein Getreidehändler oder Getreidemäkler. Das ist etwas in die Augen Fallendes. Der Bezirk Merseburg nimmt eine der ersten Stellen in dem Getreidegeschäft ein und dies wird manche Marktverhältnisse erklären.

Es wird nicht ohne belehrendes Interesse sein, zu übersehen, auf wie viel Menschen ein Getreidehändler oder Mäkler in den einzelnen

Regierungsbezirken komme. Die nachstehende Tafel giebt eine Uebersicht. Einer von den Händlern und Mälkern kommt in den Regierungsbezirken

1) Danzig auf 795 Seelen,	14) Potsdam auf 3039 Seelen,
2) Köln = 1143 =	15) Koblenz = 3030 =
3) Magdeburg = 1661 =	16) Minden = 3109 =
4) Stettin = 1884 =	17) Münster = 3197 =
5) Düsseldorf = 1910 =	18) Straßund = 3668 =
6) Biegnitz = 2000 =	19) Bromberg = 4060 =
7) Breslau = 2050 =	20) Gumbinnen = 4257 =
8) Merseburg = 2328 =	21) Trier = 4400 =
9) Aachen = 2339 =	22) Frankfurt = 5023 =
10) Königsberg = 2457 =	23) Erfurt = 5033 =
11) Oppeln = 2515 =	24) Marienwerder = 5308 =
12) Posen = 2522 =	25) Cöslin = 11801 =
13) Arnberg = 2958 =	

Die Regierungsbezirke Danzig, Magdeburg, Stettin, Biegnitz, Breslau, Merseburg, Königsberg, Oppeln, Posen, Potsdam, Bromberg, Straßund, Gumbinnen, Frankfurt, Marienwerder und Cöslin sind Getreide ausführende Reviere und unter ihnen nimmt Merseburg die sechste Stelle ein. Dagegen führen Getreide ein: Köln, Düsseldorf, Aachen, Westphalen zum Theil, Erfurt, Aachen, in ungunstigen Zeiten auch Koblenz und Trier.

(Fortsetzung folgt.)

Königliches Kreisgericht in Halle.

Deffentliche Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation am 17. Jan.

Richtercollegium: v. Hornemann, Stegler, Winkler.
Staatsanwaltschaft: Steinkopff, Steinbach.

1) Die verehel. Handarbeiter Rosine Bedemann von Polleben und die verehel. Dreifler Müller, Marie Sophie geb. Vohsenstein von Beuschig, haben im Octbr. v. J. dem Oberamtmann Herzog jede circa $\frac{1}{2}$ Mege Weizen entwendet und wird deshalb die 2c. Bedemann mit 1 Woche Gefängniß belegt, die 2c. Müller dagegen, mit Rücksicht darauf, daß sie wegen der unter Anklage stehenden Entwendung bereits bestraft ist, nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft freigesprochen.

2) Die Wittve Scholle, Henriette geb. Schmidt von hier, wird wegen Entwendung mehrerer Kleidungsstücke mit Rücksicht darauf, daß sie bereits einmal wegen Diebstahls bestraft ist, mit 8 Wochen Gefängniß, 15jähriger Unterfügung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Factor Ferdinand Kettmann von hier in der Brennerei von Schober und Aisaun wird der Verleumdung des Steuerassessor Dahl in seinem Amte schuldig erkannt und deshalb 10 Hfr. Geldstrafe event. 5 Tage Gefängniß über ihn verhängt.

4) Wegen Entwendung eines bunten Reifentops wird der 16jährige Christian Friedr. Gummert von Rothenburg zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

5) Gegen den Begmann Kaufhold von Leimbörs setzte der Gerichtshof wegen Betrugs eine wesentliche Gefängnißstrafe fest.

6) Wegen Entwendung von 2 Mege Weizen und resp. Theilnahme hierbei, wird die unverheh. Henriette Schaaß und die unverheh. Rosine Amalie Scholle von hier je zu 3 Wochen Gefängniß condempnirt.

7) Der Handarbeiter Albert Christoph Christian Feder genannt Lennich von Bettin, hat geständigermassen im Novbr. vor. J. gehertet und hierbei durch die Hore Spiegelung, daß seine Stiefmutter gestorben sei, das Mitleiden der um Untersuchung Angezogenen zu erregen versucht, weshalb er zu 1 Woche Gefängniß und demnachstiger Detention verurtheilt wird.

8) Der 77jährige Almsenempfänger Joh. Martin Berger von Bettin hat sich, obwohl er Unterstützung aus öffentlichen Almsensfonds empfängt, geweigert, die ihm von der Behörde angewiesene, seinen Kräften angemessene Arbeit zu verrichten, und wird deshalb mit 1 Woche Gefängniß und demnachstiger Detention belegt.

9) Der Eisenbahnbarbeiter Carl Friedr. Anton Janicke und dessen Ehefrau, Wilhelmine geb. Glette von hier, haben am 13. Octbr. vor. J. die mit ihr in dem Hause wohnende Wittve Mittel mehrfach gemißhandelt und zwar der 2c. Janicke, nachdem er zuvor die verriegelte Stubenthüre der Mittelschen Wohnung mit Gewalt erzwungen und in die Wohnung eingedrungen war. Deshalb wird der 2c. Janicke mit 1 Monat und seine Ehefrau mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

10) Wegen Entwendung einer Schüssel mit Fett, wird die verehelichte Schöne der Glesener Friedrich, geb. Bohmann von hier, mit einer Woche Gefängniß bestraft.

11) Die unverheh. Emilie Julie Kiefer von hier hat geständigermassen dem Fraulein Brigger hier ein Packer Baumwolle entwendet und wird deshalb zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

12) Wegen Entziehung der Polizeiaufsicht wird gegen den Biegeldecker Carl Wilhelm Gasquet von hier eine 14tägige Gefängnißstrafe festgesetzt.

13) Die verehel. Handarbeiterin Fädel, Johanne geb. Weber von hier, wird angeklagt, die Frau Wollhändler Harig hier, bei welcher sie als Waschfrau für Lohn dient, einen silbernen Kessel und eine weiße Bettdecke entwendet zu haben und erkannte der Gerichtshof wegen dieses Vergehens gegen sie auf 1 Monat Gefängniß und Unterfügung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

14) Der Handarbeiter Carl Ludwig Franz Ferdinand Hammele von hier wird wegen Entziehung der Polizeiaufsicht mit einer Woche Gefängniß belegt.

Fremdenliste.

Angekommen Fremde vom 17. bis 18. Januar 1856.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Beuchel a. Magdeburg, Merfeld a. Glogau, Lindenthal a. Frankfurt, Dr. Rent. Strickert a. Bamberg, Dr. Stadtbarr. Bauer a. Schneberg, Dr. Reg.-Rath Wühlheim a. Stettin, Dr. Feldbarr. Gschick a. Schandau, Dr. Hauptm. a. D. v. Betsa a. Bamberg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Hölbe a. Frankfurt, Haase a. Suchtzen, Bona a. Mühlhausen, Reichampel a. Gersfeld, Schönefeld a. Nordhausen, Feinisch a. Berlin, Dr. Rittergutsbes. Mannfeld a. Magdeburg.

Goldner Ring: Hr. Redant Clauhs a. Nischersleben, Dr. Factor Schilde a. Neubesen, Die Hrn. Kauf. Müller a. Dresden, Rennert a. Coblenz, Naumann a. Fürth, Dr. Sprachlehrer Lauscher m. Gem. a. Naumburg.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Schiff u. Peife a. Berlin, Köppler a. Chemnitz, Köber a. Ham, Lieberich a. Köln, Dr. Insp. Kamppe a. Aachen, Die Hrn. Driftken a. D. v. d. Brejle a. v. Franke m. Kam. a. Hannover, Dr. Rent. Rebling a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Hr. Rent. Kubotho a. Dammendorf. Hr. Postrah Kei-
nert a. Rindchen. Die Hrn. Kauf. Strauß a. Magdeburg, Feinhardt a.
Leipzig.

Schwarze Bär: Hr. Rechnungsführer Berke a. Pöschow. Hr. Literat
Gane a. Berlin. Hr. Handl. Reis. Hädrich a. Reichenbach.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Bachmann a. Magdeburg, Schulze a.
Leipzig. Hr. Fabrik. Schneider a. Gotha.

Meteorologische Beobachtungen.

	17. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,61 Par. L.	333,98 Par. L.	332,91 Par. L.	333,83 Par. L.	
Luftdruck . . .	1,99 Par. L.	2,04 Par. L.	1,78 Par. L.	1,94 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	88 pCt.	81 pCt.	86 pCt.	85 pCt.	
Luftwärme . . .	1,3 G. Rm.	2,6 G. Rm.	0,4 G. Rm.	1,4 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.
Das im Hypothekenbuche von Halle,
Band II. unter Nr. 49 eingetragene, in der
großen Ulrichstraße belegene, dem Mützen-
fabrikant **Friedrich Wilhelm Clauswitz**
gehörige Haus nebst Seitengebäude, Hof und
Hinterthür, nach der, nebst Hypotheken-Schein
und Bedingungen, in der Registratur (— eine
Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehen:
den Taxe, abgeschätzt auf

4040 *Rp* 25 *gr* — *z*, soll
am 5. Mai 1856 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine
Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Depu-
tirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Woffe** meist-
bietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem
Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforde-
rung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen,
haben ihren Anspruch beim Substitutions-Ge-
richt anzumelden.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende
Zugmachermeister **Gottfried Wilhelm
Ehrlich** von hier, resp. dessen Erben, und
die verwitwete **von Zettwitz** in Erfurt,
resp. deren Erben, werden zu obigem Termine
öffentlich vorgeladen.

**Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
zu Halle a/S.**

I. Abtheilung.
Das dem Müller **Friedrich Krabbes**
gehörige, im Hypothekenbuche von Damm-
endorf Band I. unter Nr. 50 eingetragene
Grundstück:

Eine Windmühle, die kleine genannt,
mit sämtlichen Inventarstücken, nach Ab-
zug der Abgaben und Lasten, nach der, nebst
Hypothekenschein und Bedingungen, in der Re-
gistratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.
13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

432 *Rp* 25 *gr*, soll
am 28. März 1856 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine
Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem De-
putirten Herrn Kreisrichter v. Landwüst
meistbietend verkauft werden.

Die in unbekannter Abwesenheit lebenden
Realinteressenten, der Rentier **Ferdinand
Alwin Fischer** und der Schuhmachermeister
Friedrich August Schuster resp. deren
Erben und Erbnehmer und der Müller **Fried-
rich Krabbes** werden hierzu öffentlich vor-
geladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem
Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforde-
rung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen,
haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-
gericht anzumelden.

Freiwilliger Verkauf.

Erbtheilungshalber soll die hieselbst sub
No. 3048 in der Moritzgasse belegene, zum
Nachlass des Mühlenbesizers **Karl Schell-
hammer** gehörige sogenannte Bohmühle nebst
Zubehör in dem auf

den 6. März 1856 Vormittags
11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 33 vor
Herrn Kreisgerichts-Rath **Senff** anberaumten
Termine öffentlich an den Meistbietenden ver-
kauft werden.

Die Taxe der Mühle ist im IV. Bureau
einzusehen. Die Verkaufsbedingungen werden
im Termine bekannt gemacht werden.
Erfurt, den 22. December 1855.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.
Seiler.

Bekanntmachung.

Die **Vormünder** der in der Stadt Halle befindlichen und unserer Oberaufsicht unter-
worfenen Pflegebefohlenen werden behufs Ausführung des Rescripts Königl. Appellations-
Gerichtes zu **Naumburg** vom 28. September 1855 (Amtsblatt pag. 336) aufgefordert,
1) die Wohnung des Vormundes selbst, nach der Hausnummer und dem städtischen Bezirke,
2) die Wohnung der Pflegebefohlenen,
3) die Schule, welche letztere besuchen,
4) die Kirche, zu welcher dieselben gehören und eingepfarrt sind,
binnen 14 Tagen schriftlich oder in unserm Anmeldezimmer Nr. 17 zu Protokoll anzuzeigen,
widerigenfalls sie dazu durch kostenpflichtige Verfügungen angehalten werden müssen.

Auf bereits verheiratete Pflegebefohlene bezieht sich obige Aufforderung nicht.
Halle a. d. S., am 12. Januar 1856.

Das Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.
Jacob.

Retourbriefe.

1) Günther in Dessau. 2) Fischer in
Apolda. 3) Kettelbeck in Bernburg. 4)
Luchardt in Waltershausen. 5) Müller
in Erfurt. 6) Salmons in Berlin. 7) Bis-
dorf in Bonn.

Halle, den 18. Januar 1856.
Königl. Post-Amt.
Fesca.

Bekanntmachung.

Ein nicht acceptirter Wechsel vom 18. De-
cember 1855 über 217 *Rp* 15 *gr* ist in der
großen oder kleinen Steinstraße oder Barfü-
ßerstraße verloren worden. Der Finder wird
um gefällige Abgabe desselben beim Secretair
Seld — große Klausstraße Nr. 35 — oder
auf hiesiger Königl. Polizei-Direction gebeten.
Halle, den 18. Januar 1856.

**Orientalische
Silber-, Gold- u. Diamanten-Putzkugeln.**

Diese Erfindung, welche nicht nur ihrer Billigkeit und überraschenden Schnelligkeit we-
gen, mit welcher sie alle Metalle reinigt, in jeder Haushaltung nothwendig ist, besitzt auch
noch den Vorzug, plattirten Gegenständen den schönsten Glanz und Politur zu verleihen, ohne
dieselben abzunutzen; auch bei Neusilber, Messing u. dgl., Spiegel und Spiegelscheiben aus-
gezeichnet sind.

Das alleinige Depot für Halle und Umgegend übergab ich an Herrn **W. Hesse**,
Schmeerstraße Nr. 36. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Hamburg.

J. L. Marissul.

Wagen-Verkauf.

Im Gasthause „Zur grünen Tanne“ all-
hier soll jegigen Sonnabend, als den 19. d.
Mts. Mittags 11 Uhr, der Kutsch- und Reife-
wagen des Hrn. Grafen von der Schulen-
burg meistbietend verkauft werden. Bemerkt
wird, daß derselbe Wagen sehr elegant und
passend zu allem Gebrauch ist.
Halle.

Brandt, Auctionator.

Verspätete Dankjagung.

Für die vom Herrn Pastor **Weise** in Kle-
big zum Bau unseres Kirchthurms geschen-
kten 25 Haler sagen wir demselben nachträg-
lich hiermit öffentlich unsern innigsten und
schuldigen Dank.

Schönefeld, am 17. Januar 1856.
Die Bau-Deputirten
T. F. G. S.

Holzauktion.

Dienstag den 22. d. M. Morgens 9 Uhr
sollen auf dem Stamme ein Quantum guter
nutzbarer Eichen und Birken, so wie eine Par-
tie Weißholz, in dem Voigtsholz; Zenchfel-
der Flur (gehörig dem Hrn. v. Woffe), meist-
bietend versteigert werden.
Zenchfeld bei Freiburg, d. 14. Jan. 1856.
Der Holzaufseher **Schulze**.

Rüster-Auction

in **Blößen bei Mersburg.**
Montag den 4. Februar c. von früh 9 Uhr
an sollen in Blössener Rittergutsgarten ein-
ige hundert Stück gesund gewachsene Rüstern
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in
Pr. Cour. versteigert werden.
Blößen, den 17. Januar 1856.

275 und 300 *Rp* sind auf sichere Hypothek
auszuleihen durch **Emmerling**, Rathhaus-
gasse Nr. 17, 1 Treppe.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube
„**Amalie**“ bei Ledendorf wird die Tonne
Braunkohlen mit 4 *gr* verkauft.

Zur Beachtung!

Noch einige Pensionaire finden unter
billigen Bedingungen ganz in der Nähe
des **Waisenhauses** eine gute Aufnahme;
sie stehen unter unmittelbarer Leitung eines
Lehrers.

Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der
Expedition dieser Zeitung.

**Gute Schweinsborsten kauft fort
während
Riederich, gr. Klausstr. Nr. 23.**



Eine neumilchende Kuh steht zu
verkaufen in Köschstedt bei
Matthäus.

Täglich frische Pfannentuchen in der Condi-
torei von
M. Pallas,
Rathhausgasse Nr. 1.

Einem geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß ich mit Anfang dieses Jahres die
Gastwirthschaft in dem früher **Preichsien** Lo-
cale hieselbst übernommen habe und auf den
20. dieses Monats die Wiedereröffnung des-
selben durch eine Tanzvergünstigung feiern werde,
wozu ich ergebens einlade.
Trotha, den 16. Januar 1856.

Eduard Knoblauch.

Warnung

für die „**Vasquillanten**“ in N., G. u.
C. a/G. — Strafgesetzbuch §. 102 u. 152.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 16.

Halle, Sonnabend den 19. Januar
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 18. Januar 9 Uhr 34 Min. Vormitt.
Angelommen in Halle den 18. Januar 10 Uhr — Min. Vormitt.
Wien, Donnerstag den 17. Januar Vormittags.
Die offiz. „Wiener Zeitung“ meldet aus Vetersburg vom 16. Januar 2 Uhr Nachmittags: Rußland hat die österröichisch-westmächtl. Friedens-Propositionen einfach und ohne Vorbehalt angenommen.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Januar: Sr. Majestät der König nahm gestern mehrere Vorträge entgegen, ging jedoch des schlechten Wetters wegen nicht aus.

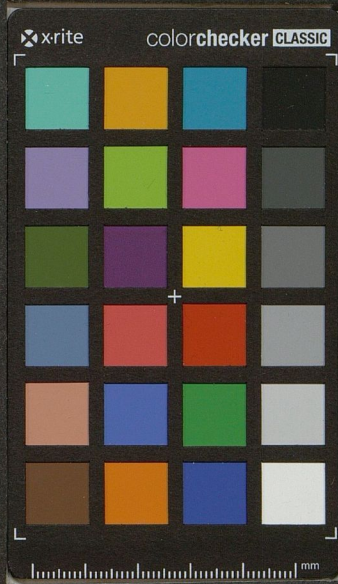
Dem neuesten „Staats-Anzeiger“ (vom 18. d.) ist eine Liste der Petitionen, welche auf die 1500 Nummern der am 15. September 1855 gezogenen 15 Serien der Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 à 100 Thlr. in der am 15. und 16. Januar 1856 stattgehabten ersten Ziehung ausgelost sind, in einer besonderen Beilage beigefügt.

Das Herrenhaus erledigte gestern ohne erhebliche Debatte durch Annahme der Kommissionsvorschläge die auf der Tagesordnung befindlichen drei Vorlagen: 1) den Gesetzentwurf, betreffend das Verfahren gegen ausgetretene Militärpflichtige und gegen beurlaubte Landwehnmänner, welche ohne Erlaubnis auswandern; 2) den Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes über die Dienstvergehen der Richter vom 7. Mai 1851 und 3) einen Antrag des Dr. v. Zander, betreffend die Umwandlung der Ostpreussischen und der Gemündischen Lehne in Familien-Fideikommiss.

Dem Abgeordneten-Hause liegt nun außer den denselben Gegenstand betreffenden Petitionen, noch ein von Herrn v. Rosenberg-Lipinsky eingebrachter und von 26 seiner politischen Freunde unterstützter Antrag auf Einführung der Prügelstrafe vor.

Dem Vernehmen nach wird schon in der nächsten Zeit den beiden Häusern des Landtages auch das Gesetz wieder vorgelegt werden, welches sich auf die Ablösung der an Kirchen, Schulen und milden Stiftungen zu leistenden Prästationen bezieht. Die zur Vorberathung des Graf Schwerin'schen Antrages (die Freiheit der Wahlen betreffend) ernannte Commission im Abgeordnetenhaus hat, wie wir hören, beschloffen, den Uebergang zur Tages-Ordnung zu empfehlen. Der Abg. Heise ist zum Berichterstatter ernannt worden.

Das „Programm der Rechten“ ist umgearbeitet unter dem Titel „Grundzüge der conservativen Politik“ für die Abgeordneten beider Häuser als Manuscript gedruckt und allgemein vertheilt worden. Die Änderungen sind nicht sehr bedeutend, aber charakteristisch. Die Grundzüge der Partei, welche hier ihr Programm ausgiebt, sind so oft dargelegt worden, daß auf den principiellen allgemeinen Theil des Programms bei dieser neuen Gelegenheit nicht eingegangen zu werden braucht. In dem praktischen Theile indes, welcher die Revisionsvorschläge enthält, befinden sich einige sehr bemerkenswerthe Neuerungen. Es wird in dieser zweiten Ausgabe des Programms ausdrücklich für „zweckmäßig“ erklärt, die „Initiative auf diesem Gebiete und die Formulierung specieller Anträge der Regierung zu überlassen.“ Damit geht in Erfüllung, was Hr. von Gerlach neulich in seiner Rundschau über den zu großen Eifer der „thatendurstigen Jugend“ auf der Rechten andeutete. Der Widerwille gegen den Inhalt unserer Verfassungs-Urkunde ist, wie sich denken läßt, in diesen „Grundzügen“ nicht geringer, als sie vor wenig Wochen in dem „Programm“ war. Für die miltigebende Sätze der Verfassung sind neue Bezeichnungen erfunden, welche Beachtung verdienen. Man spricht jetzt von „Wolfsgruben der liberalen Doctrin.“ In ähnlichen Ausdrücken bewegt



ich, heißt es da, der Gewalt des dem Schilde des e; so lange da; weid eutig en Ueberzeugendens dialektische Pole; verständliche Dar; zustandes entge; ggeb. 3tg.) gs vorliegenden ung aller Lebens; eren Klassen ihre Sie stimmen der Schließung der Unterfassung in einem Aus; en. Die Com; erwerbe hat den

Feier des Krö; R. auf dem Krö;

sch sicherer Duelle Ehr. seiner Haft Voruntersuchung Verhandlung ge; äufig handelt es Buches enthal; kenburg. Dem Anlagen hochge; gebachten Buche; daß dieses literar; gen nach sich zu

ziehen scheint. Die Lage des Dr. Wehe wird in den gegen ihn schwebenden Untersuchungen besonders dadurch zu einer bedenklichen, daß nach seiner Angabe der Buchhändler Campe in Hamburg ihm das gesammte Material zu dem fraglichen Buche unter der Versicherung der Zuverlässigkeit desselben geliefert hat, wie dies in den betreffenden Berichten aus Hamburg näher hervorgeht. Es trifft also den Dr. Wehe nunmehr die formelle Verantwortlichkeit für den gesammten Inhalt der Schrift, als deren Verfasser er genannt ist, und es wird ihm jede Vertheidigung durch das Verfahren des Buchhändlers Campe abgeschnitten. Wie weit sich das Zwangsverfahren gegen den Buchhändler Campe in Hamburg erstrecken wird, läßt sich noch nicht übersehen, jedenfalls sind nach den bestehenden Gesetzen und Verträgen die Hamburger Behörden verpflichtet, den Requisitionen der preuß. Gerichtsbehörden wegen eidlicher Vernehmung des Buchhändlers Campe über die Person des eigentlichen Verfassers der incriminirten Schrift Folge zu leisten. Es ist möglich, daß der Umstand mildernd auf die gegen Wehe zu verhängende Strafe einwirken wird, daß er eigentlich bei Abfassung des Werkes in Betreff der Zuverlässigkeit des ihm durch Vermittelung des Campe von unbekanntem Personen gelieferten Materials getäuscht worden ist. Der Herzog von Mecklenburg soll namentlich den vollständigen Gegenbeweis gegen die über ihn verbreiteten Verläumdungen geführt haben. (Eben. 3tg.)

Hamburg, d. 16. Januar. Die am Freitage voriger Woche dem Hrn. Julius Campe von der Polizeibehörde angedrohte Pfändung wegen der Strafsomme von 50 Thlrn. wurde gegen denselben vorgelesen Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr durch einen Polizeibeamten vollzogen, und zwar in den Wohnzimmern des Hrn. Campe an verschiedenen Mobilien, wie 2 Nährtsen, einem Sopha'sisch, einer Kommode, einem Lehnstuhl, andern Stühlen u. s. w., welche Gegen-

